



Radfahrer- paradies Roztocze

Ostpolnischer Radweg
Green Velo

Inhaltsverzeichnis

Wie benutzt man den Reiseführer	3
Karte vom Radfahrerparadies	4
Legende	5
Informationen über das Radfahrerparadies	
Radfahrerparadies Roztocze	6
Beschreibung der Sehenswürdigkeiten	
Der Stausee in Nielisz	9
Szczepreszyn	10
Zamość – eine Idealstadt	11
Zwierzyniec	12
Die Seen Echo	13
Der Siebmacherhof in Biłgoraj	14
Krasnobród	15
Eichenallee in Górecko Kościelne	16
Józefów	17
Naturschutzgebiet „Czartowe Pole“	18
Das Rauschen von Tanew in der Nähe von Susiec	19
Das Schloss der Familie Łoś in Narol	20
Griechisch-katholische Kirche der Hl. Paraskeva in Łówcza	21
Der Sonnentempel und die Kapelle der Muttergottes in Nowiny Horynieckie	22
Der Kurort Horyniec-Zdrój	23
Orthodoxe Kirche der Hl. Paraskeva in Radruż	24
Majdan Lipowiecki – die Kapelle von Plomień und die Fichte mit fünf Stämmen	25
Wielkie Oczy	26
Der Stausee in Radawa	27
Die griechisch-katholische Kirche der Geburt der Hl. Muttergottes in Chotyniec	28
Ausflüge	
Von der Perle von Roztocze bis zur Perle der Renaissance	30
Eine Gartenstadt im Objektiv	32
Auf den Spuren der Natur und der Erinnerung	34
Die Route durch den Osten Polens	36
Auf den Spuren der ruthenischen Siedler	38
Praktische Informationen	40



Wie benutzt man den Reiseführer

Der Reiseführer richtet sich an Fans der aktiven Freizeitgestaltung auf „zwei Rädern“. Er enthält Vorschläge für einige Radtouren mit Beschreibungen der unterwegs befindlichen Sehenswürdigkeiten. Alles wurde mit zahlreichen praktischen Tipps und Informationen ausgestattet.

1 Karte vom Radfahrerparadies

Die Karte umfasst das gesamte Radfahrerparadies mit markiertem Verlauf des Radwegs Green Velo. Die aufgetragenen Elemente werden in der Legende erklärt.



2 Sehenswürdigkeiten unterwegs

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die einzelnen Objekte wie etwa Adresse und Telefon, Termine und Öffnungszeiten oder zusätzliche Informationen vermittelt.



3 Informationen über die Sehenswürdigkeiten

In der Beschreibung der Tour findet man die wichtigen Informationen zu deren Verlauf, Fahrstil und den Sehenswürdigkeiten unterwegs.



4 Karte der Tour

Auf der schematisierten Karte der Tour wurden die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten der Route markiert, was die Orientierung in dessen Gesamtverlauf einfacher macht.



5 Beschreibung der Tour

Die Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten ermöglichen eine an das Alter (z.B. Kinder/ Erwachsene) und das Interesse der Touristen (Familie/Jugendliche/Senioren) angepasste Auswahl der spannendsten Besichtigungsorte.



6 Informationen über die Touren

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die Strecke wie die Länge, den Straßenbelag, den Schwierigkeitsgrad oder die Fahrzeit vermittelt.



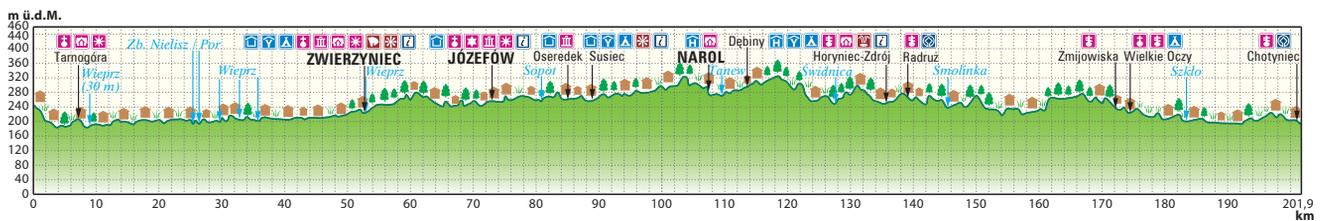
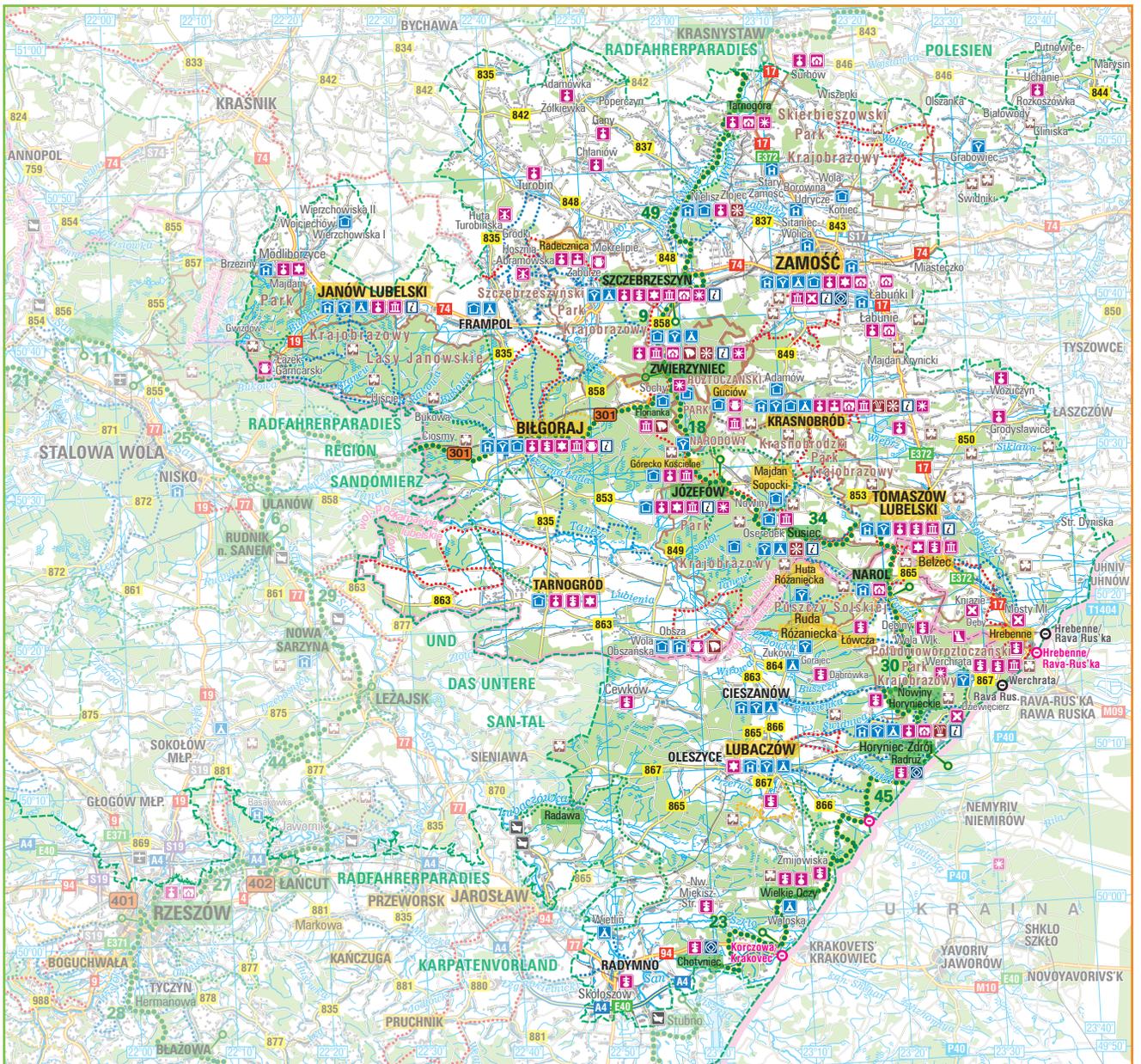
7 Praktische Informationen

Auf verständliche Weise werden hier mithilfe von Symbolen Informationen über die Strecke wie die Länge, den Straßenbelag, den Schwierigkeitsgrad oder die Fahrzeit vermittelt.



Radfahrerparadies Roztocze

Informationen über das Radfahrerparadies



Maßstab 1 : 800 000

1 0 2 4 6 8 10 km

Erläuterung der Symbole

-  Grenzen der Radfahrerparadiese
-  Ostpolnischer Radweg Green Velo; Entfernungen in km
-  Andere Radwege
-  Hotels; Jugendherbergen; Zeltplätze, Campingplätze; sonstige Unterkünfte
-  Kirchen; Kloster; orthodoxe Kirchen
-  Palais und Höfe; Museen; Freilichtmuseen
-  Gedenkstätten der jüdischen Kultur; Befestigungen; Windmühlen
-  Ruinen; sonstige touristische Attraktionen
-  Kurorte; Erholungszentren; Reiterhöfe
-  UNESCO-Bauwerke; Touristeninformation
-  Orte auf dem Ostpolnischen Radweg Green Velo, die touristisch interessant sind
-  Touristisch interessante Orte
-  Nationalparks; Landschaftsschutzparks
-  Waldgebiete; Naturschutzgebiete
-  Autobahnen
-  Landesstraßen
-  Woiwodschaftsstraßen; sonstige Straßen
-  Eisenbahnlagen – Hauptlinien; Nebenlinien
-  Flughäfen; Flußfähren
-  Grenzübergänge: für den Straßenverkehr; für den Eisenbahnverkehr
-  Staatsgrenzen
-  Woiwodschaftsgrenzen



Radfahrerparadies Roztocze

Roztocze ist eine geographische Region, die sich von der Umgebung von Kraśnik in der Woiwodschaft Lublin im Westen bis Lwów im Osten zieht. Ihr östlicher Teil liegt in den Woiwodschaften Lublin und Karpatenvorland.

Das abwechslungsreiche Relief von Roztocze, das sich aus Hügeln, tiefen Flusstälern und einem Mosaik von Feldern mit dominierenden Dörfern und Städtchen zusammensetzt, bietet dem Betrachter einen einzigartigen Anblick.

Die Green-Velo-Route verläuft durch die schönsten Orte von diesem Radfahrerparadies. Eine bekannte und durch den Schriftsteller Jan Brzechwa populär gemachte Stadt mit vielen Denkmälern und dem Denkmal des Käfers ist Szczebrzeszyn. Die schönste und wertvollste Naturlandschaft bietet der mittlere Teil - Roztocze Środkowe mit dem Nationalpark Roztocze und der Stadt Zwierzyniec, wo die Direktion des Parks ihren Sitz hat. Im südlichen Teil von Roztocze, in deren Nachbarschaft sich die geschlossenen Waldkomplexe des Urwalds Puszcza Solska befinden, kann man die bekannten Flussschwellen, Stromschnellen und Wasserfälle auf diesem kleinen Fluss Tanew sehen. Es gibt hier auch noch wesentlich mehr Naturschutzgebiete.

Das ganze Gebiet besitzt ein sehr ausgebautes Netz an Fahrradwegen, die zu den interessantesten Orten und Attraktionen der Region führen. Es lohnt sich hier etwas länger zu bleiben um mit dem Fahrrad die natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Interessant kann das Überwinden der fast 200 Kilometer langen, gut markierten roten Zentral-Fahrrad-Route in Roztocze sein, die von Kraśnik nach Hrebenne führt. Nach der Fahrt mit dem Fahrrad, kann man sich an den Echo Teichen in Zwierzyniec und am Stausee in Radawa im Süden des Landes ausruhen. In der Stadt Zwierzyniec, die von der Familie Zamoycki gegründet wurde, sollte man die Kirche auf dem Wasser und ebenfalls viele andere entzückende Plätze besuchen.

Neben der Route liegt Zamość – eine der schönsten Städte in Ostpolen, die sich auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbens befindet. Diese, aus der Renaissance stammende Anlage ist ein Beispiel für eine so genannte ideale Stadt, mit ihren

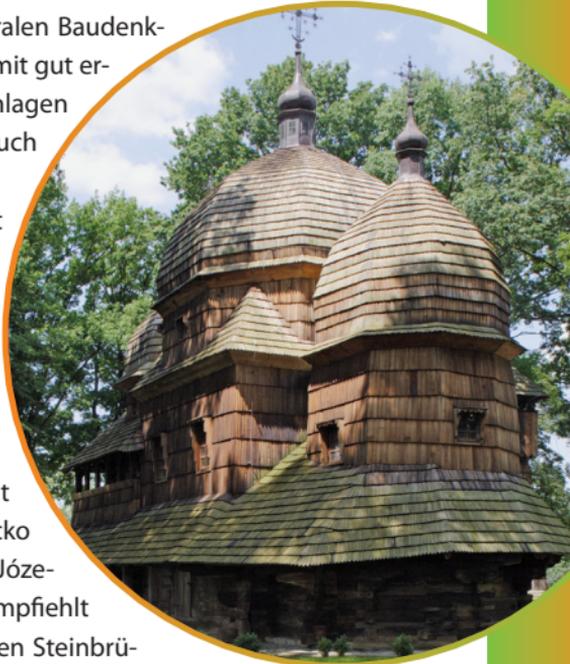


idyllischen Häusern, sakralen Baudenkmalern, dem Markt und mit gut erhaltenen Befestigungsanlagen mit Sicherheit einen Besuch wert.

In Roztocze verläuft die Green-Velo-Route durch viele malerischen Dörfer und Städtchen, unter denen sich einige befinden, die besonders gerne durch Touristen und Urlauber besucht werden: Józefów, Górecko Kościelne und Susiec. In Józefów, neben der Stadt, empfiehlt es sich die nahegelegenen Steinbrüche zu besichtigen. In der Umgebung von Susiec sind die Wasserfälle auf dem Fluss Sopot in dem Naturschutzgebiet Czartowe Pole bemerkenswert.

Die größten Attraktionen im Karpatenvorland sind die historischen orthodoxen Holzkirchen in Radruż und Chotyńiec, die sich auf der UNESCO Welterbeliste befinden. In der Nähe von Horyniec-Zdrój sind noch mehr sehenswerte historische orthodoxe Kirchen, vorhanden, unter anderen in Łówcza und Nowe Brusno.

Weiter verläuft die Route nach Südwesten, in Richtung des Karpatenvorgebirge und einer der schönsten Städte auf der ganzen Route – Przemyśl. Eine sehr interessante Reiseoption ist das Nutzen der Verbindungsrouten, die von Zwierzyniec nach Osten, durch Biłgoraj nach Nisko in der Woiwodschaft Karpatenvorland führt. Die Strecke verläuft fast ausschließlich durch Wälder und bietet eine Alternative für Menschen, die Lust dazu haben, den Südteil der Reute in Form einer Schleife zu bewältigen oder von Sandomierz in Richtung Zamość reisen möchten. So bietet sich eine Gelegenheit, die Reise im südlichen Abschnitt zu machen oder eine Abkürzung zu nehmen, die in Richtung der Woiwodschaft Świętokrzyskie fahren.



Radfahrerparadies

Roztocze

**Beschreibung
der Sehenswürdigkeiten**

Der Stausee in Nielisz

Der Stausee auf dem Fluss Wieprz ist mit seiner Fläche von rund 950 Hektar das größte Gewässer der Region Lubelskie. Die unterschiedlich geformte Uferlinie von 30 km Länge bietet sehr gute Bedingungen für Angler, das Wasser hingegen ist für Segler und Windsurfer attraktiv. In Nielisz, im Bereich des alten Zuflussgebietes von Wieprz, auf dem die Landwirte früher Flachs einweichten, wurde ein Badesee errichtet, der Moczydło genannt wird. Unweit vom Strand mit einer Spaziermolle befindet sich eine Verleihstation von Wassersportgeräten, Anlegestelle für Segelboote und eine zwei Kilometer lange Ruderbahn. Um den See entstehen Ferienhäuser und agrotouristische Anlagen, es gibt auch einen Campingplatz. Nielisz bildet eine wichtige Zwischenstation auf den mehrtägigen Kajakfahrten über Wieprz.



Gemeindeverwaltung in Nielisz

22-413 Nielisz
www.nielisz.pl
ugnielisz@mbnet.pl



Tel. +48 84 63 12 727



Zentrum für Touristische und Historische Information in Zamość

Rynek Wielki 13
22-400 Zamość
www.zci.zamosc.pl
zci@zamosc.pl



Tel. +48 84 639 22 92



- Fahrradständer befinden sich draußen und im Gebäude
- Fahrradverleih neben dem Zentrum





Touristische Information

ul. Sądowa 3
22-460 Szczepleszyn
www.mdk.szczepleszyn.pl
pit@mdk.szczepleszyn.pl



Tel. + 48 84 68 21 060



Geöffnet:

- in der Saison Juni – Aug.
Mo – Fr 10–17 Uhr
Sa – So 10–16 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Mai
Mo – Fr 10–17 Uhr

Szczepleszyn

Eine Stadt mit mittelalterlicher Herkunft, die mit ihren kostbaren historischen Sehenswürdigkeiten und der schönen Lage im Wieprz-Tal, zwischen den Anhöhen und Schluchten des Westlichen Roztocze für Begeisterung sorgt. In der polnischen Literatur erlangte sie Berühmtheit durch das Gedicht von Jan Brzechwa – einen populären Zungenbrecher „*W Szczepleszynie chrząszcz brzmi w trzcinie...*“ (In Szczepleszyn zirpt ein Käfer im Schilf...) Denkmäler des besagten Käfers befinden sich in der Stadtmitte sowie an einer kleinen Quelle zu Füßen des Schlossbergs. Zu den interessantesten Bauten gehören: eine orthodoxe Kirche aus dem 16. Jh. mit kostbaren Wandmalereien mit Szenen der Passion Christi und Offenbarung des Hl. Johannes, zwei Renaissance-Kirchen aus dem 17. Jh., deren Gewölbe reich mit Stuck verziert sind, Synagoge aus der Wende des 16. und 17. Jh. – ebenfalls mit Stuck dekoriert, mit steinernem Toraschrein und einem Friedhof mit rund 400 Mazewot, die ältesten von ihnen stammen aus der Wende des 17. und 18. Jh.



Zamość – eine Idealstadt

Die im Jahre 1580 gegründete Festungsstadt wurde vom Kanzler und Hetman Jan Zamoyski und seinem italienischen Architekten Bernardo Morando in Anlehnung an Renaissance-Traktate erbaut, die eine funktionale Planung auf der Grundlage eines idealen menschlichen Körpers voraussetzten. Heute bildet Zamość die größte touristische Attraktion der Region Lubelskie, die in die Liste des Weltkulturerbes UNESCO eingetragen wurde. Die wichtigsten historischen Orte und Bauwerke sind: der Große Markt (100 x 100 Meter groß), umgeben von Bürgerhäusern mit Laubengängen und dekorativen Attiken, das Rathaus mit einem hohen Turm und einer repräsentativen doppelläufigen Freitreppe, außerdem die zwei kleinen Märkte – der Wasser- und der Salzmarkt, das Schloss des Kanzlers mit dem Reiterstanddenkmal des Stadtgründers, die Akademie von Zamość, die Stiftkirche mit dem Familienmausoleum der Familie Zamoyski und die Befestigungsanlagen, zu denen auch das Festungs- und Waffenmuseum im Zeughaus gehört, sowie die unterirdische Route Bastion VII – Nadszaniec.



Zentrum für Touristische und Historische Information in Zamość

Rynek Wielki 13
22-400 Zamość
www.zci.zamosc.pl
zci@zamosc.pl



Tel. +48 84 639 22 92



- Fahrradständer befinden sich draußen und im Gebäude
- Fahrradverleih neben dem Zentrum



Örtlicher Tourismusverband PTTK in Zamość

ul. Staszica 31
22-400 Zamość
www.zamosc.pttk.pl
pttk.zamosc@pro.onet.pl



Tel. +48 84 63 93 143

Tel. +48 516 14 85 22



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
9–16.30 Uhr
Sa 9–13 Uhr
- Sept. – Juni
Mo –Fr 8–16 Uhr



Touristische Information am Kultur- und Freizeitzentrum in Zwierzyniec

ul. Słowackiego 2
22-470 Zwierzyniec



Tel. +48 84 68 72 660



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
tgl. 9–17 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni
Di – Fr 8–16 Uhr



Touristische Information am Museum und Bildungszentrum des Roztocze- Nationalparks

ul. Plażowa 3
22-470 Zwierzyniec
www.roztozczanski.pl



Tel. +48 84 68 72 286



Geöffnet:

- in der Saison Apr. – Sept.
Di – So 9–17 Uhr
- außerhalb der Saison
Okt. – März
Di – So 7.15–15.15 Uhr

Zwierzyniec

Es ist der beliebteste Ferienort von Roztocze, der Sitz der Verwaltung des Roztocze-Nationalparks und zugleich der Ausgangspunkt von vielen Wanderwegen und touristischen Routen – darunter dem populären Natur- und Bildungsweg auf den Berg Bukowa Góra. Dieser Weg bietet einen Einblick in den Reichtum der Wälder von Roztocze, die 93 Prozent der Parkfläche bilden. In der Stadtmitte ist die Bebauung aus der Zeit des Majorats der Familie Zamoyski erhalten geblieben: die „Kirche auf dem Wasser“ aus der Mitte des 18. Jh., ein Komplex der klassizistischen Bauten der Majoratsverwaltung, die Villa des Verwalters und eine alte Brauerei aus dem Jahre 1806. Das historische Zentrum bilden auch die zwei Parks: der Park Zwierzyniec mit einem historischen Wassersystem, bestehend aus dem Gutshofskanal und einigen Teichen sowie der Städtische Park, mit einer Promenade für Spaziergänger in der Nachbarschaft, die am Kirchenteich verläuft.



Die Seen Echo

Der schönste Badeort von Roztocze mit sauberem Wasser und einem am Wald gelegenen Sandstrand befindet sich im südlichen Vorort von Zwierzyniec. Das sind die Seen Echo im Tal des Baches Świerszcz, die auf dem Gebiet des Roztocze-Nationalparks liegen. Den Badegästen stellt die Parkverwaltung einen der vier Seen zur Verfügung, es ist der größte und am nächsten der Stadt gelegene See. Von einer hohen Düne über den Seen kann man mithilfe einer Aussichtsplattform Wasservögel und die Koniks - Nachfahren der ausgestorbenen Wildpferderasse der Waldtarpane beobachten. An den Seen Echo haben sie ihr natürliches Schutzgebiet.



Touristische Information am Kultur- und Freizeitzentrum in Zwierzyniec

ul. Słowackiego 2
22-470 Zwierzyniec
zokir@o2.pl



Tel. +48 84 68 72 660



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
tgl. 9–17 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni Di – Fr 8–16 Uhr



- Fahrradständer befinden sich draußen vor dem Gebäude



Touristische Information am Museum und Bildungszentrum des Roztocze-Nationalparks

ul. Plaźowa 3, 22-470 Zwierzyniec
www.roztozczanski.pn.pl
informacja@roztozczanski.pn.pl



Tel. +48 84 68 72 286



Geöffnet:

- in der Saison
Apr. – Sept. Di – So 9–17 Uhr
- außerhalb der Saison
Okt. – März
Di – So 7.15–15.15 Uhr



- Fahrradständer befinden sich draußen vor dem Gebäude



Kultur- und Tourismusinformation in Biłgoraj

ul. Kościuszki 41/43
23-400 Biłgoraj
www.muzeumbilgoraj.pl
poitbilgoraj@interia.pl



Tel. +48 84 688 00 00



Geöffnet:

• Mo – Fr 8:30–16 Uhr



Siebmacherhof in Biłgoraj Abteilung des Museums der Region Biłgoraj

ul. Nadstawna 32
23-400 Biłgoraj
www.muzeumbilgoraj.pl
muzeum.bilgoraj@op.pl



Tel. +48 84 686 0484

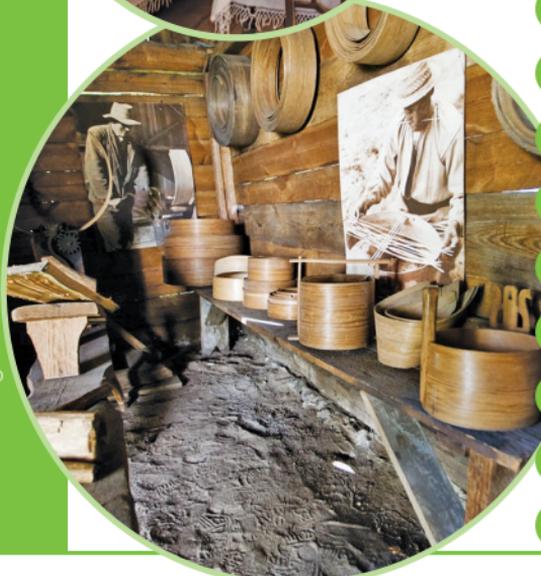


Geöffnet:

- in der Saison
Apr. – Okt.
Di – Fr 9–16 Uhr
- jeder 2. und 4. Sa und So
im Monat 10–15 Uhr
- Mo und Tage nach
Feiertagen: geschlossen

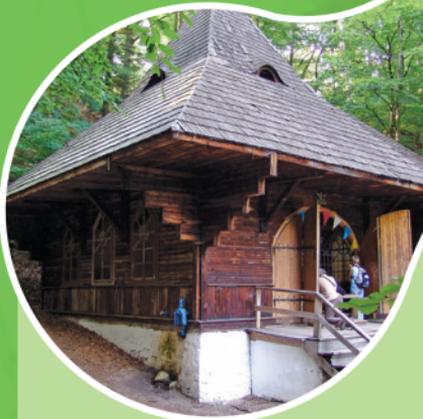
Der Siebmacherhof in Biłgoraj

Biłgoraj – eine Stadt am Rand des Urwaldes Puszcza Solska, die im Jahre 1578 von der Familie Gorajski auf einem Hügel, genannt Biały Goraj, gegründet wurde, war schon im 17. Jh. ein bekanntes Zentrum der Siebmacher mit einer eigenen Handwerkszunft. Die Siebmacher aus Biłgoraj machten ihre Siebe aus gespaltenem Holz oder aus Pferdehaar geflochtenen Netzen und verkauften diese weit weg von ihrer Region, indem sie in viele Länder Europas und Asiens reisten. Ihre Geschichte dokumentiert und popularisiert der originelle Siebmacherhof mit einem Haus aus dem Jahre 1810, einer Werkstatt mit Webstühlen und einer Schreinerwerkstatt mit Werkzeugen.



Krasnobród

Es ist ein Kurort von Roztocze, umgeben von Buchen- und Tannenwäldern und zugleich ein beliebtes Tourismus- und Pilgerzentrum mit einem Mariensanktuarium. Im Stadtteil Podklasztor steht eine Kirche mit einem ehemaligen Dominikanerkloster aus den Jahren 1690–1699, gestiftet von der Königin Maria Sobieska. Am Kloster befindet sich das interessante Dorf-museum des Landes Krasnobród mit mehreren Abteilungen, außerhalb der Klostergebäude findet man Kapellen, Kreuzweg- und Rosenkranzstationen sowie eine Holzkapelle auf Pfählen, die in der Nähe der Quellen steht. Im Stadtteil Podzamek in der ehemaligen Schloss- und Parkanlage der Familie Leszczyński aus dem 18. und 19. Jh. befindet sich heute ein Kurhaus, in der Nähe findet man einen Stausee auf dem Fluss Wieprz und einen alten Steinbruch mit einem Aussichtsturm.



Touristische Information in Krasnobród

ul. Tomaszowska 25
22-440 Krasnobród
www.it.krasnobrod.pl
it@krasnobrod.pl



Tel. +48 84 534 28 42



Geöffnet:

- in der Saison Apr. – Okt.
tgl. 9 – 17 Uhr
- außerhalb der Saison
Nov. – März tgl. 8 – 16 Uhr



- Fahrradständer befinden
sich draußen vor
dem Gebäude



Eichenallee in Górecko Kościelne

Diese Ortschaft von Roztocze steht seit über 350 Jahren mit dem Kult des hl. Stanislaus von Krakau in Verbindung. Sie beeindruckt die Besucher durch die Schönheit der Natur und die Bauten des Sanktuariums, die sich perfekt in die Landschaft einkompagnieren. Sechs Eichen, die mehrere hundert Jahre alt sind, mit einem Stammumfang bis zu 7,5 Metern (!), bilden hier eine außergewöhnliche Allee. An ihrem Rand steht eine hölzerne Kapelle aus der Mitte des 17. Jh., die an die Erscheinungen des Heiligen erinnern soll. Die Allee führt von der aus Lärchenholz errichteten Pfarrkirche aus dem Jahre 1768 zu einer zweiten Kapelle, die auf Pfählen am Bach Szum steht, unweit einer Quelle, die „Boża Łezka“ (Träne Gottes) genannt wird.



Touristische Information

ul. Kościuszki 37a
23-460 Józefów
www.ejzefow.pl
it@ejzefow.pl



Tel. +48 84 68 79 669

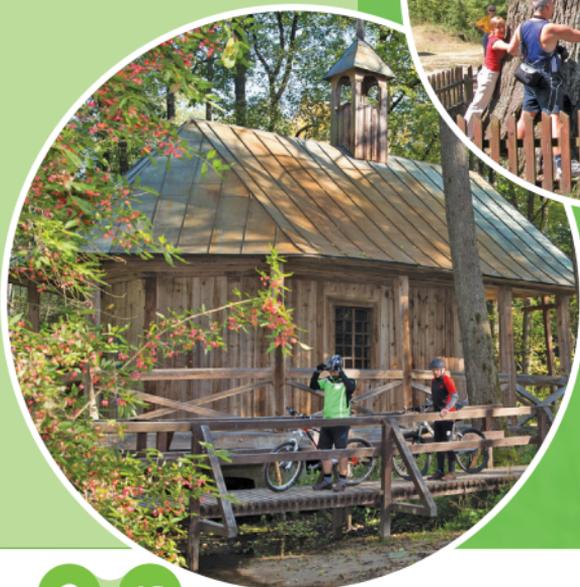


Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
Mo – Fr 9–16 Uhr
Sa – So 10–15 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni
Mo – Fr 9–16 Uhr



- Am Infopunkt befindet sich ein Fahrradstand



Józefów

Der Ferienort wird wegen der zahlreichen Radwege und der „Fahrradkavallerie von Józefów“, die sich sehr aktiv für die Veranstaltung von Fahrten und anderer Freizeitevents engagiert, als die „Fahrradhauptstadt von Roztocze“ bezeichnet. Eine Sehenswürdigkeit für Touristen bilden hier die Kalksteinbrüche, darunter der größte, genannt „Babia Dolina“ mit einem Aussichtspunkt, ein wichtiger Punkt auf der Geotouristischen Route von Roztocze, sowie zwei Stauseen – ein See für Angler und der Badesee auf dem Fluss Nepryszka. Unter den Baudenkmalern der einst wichtigen Stadt des Majorats der Familie Zamoyski sind besonders das Rathaus, die Pfarrkirche und die Synagoge aus dem 18. und 19. Jh., außerdem ein jüdischer Friedhof mit mehreren hundert Mazewot sehenswert.



Touristische Information

ul. Kościuszki 37a
23-460 Józefów
www.ejzefow.pl
it@ejzefow.pl



Tel. +48 84 68 79 669



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
Mo – Fr 9–16 Uhr,
Sa – So 10–15 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni
Mo – Fr 9–16 Uhr



- Am Infopunkt befindet sich ein Fahrradstand



Örtlicher Tourismusverband PTTK in Zamość

ul. Staszica 31
22-400 Zamość
www.zamosc.pttk.pl
pttk.zamosc@pro.onet.pl



Tel. +48 84 63 93 143
Tel. +48 516 14 85 22



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
9–16.30 Uhr
Sa 9–13 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni
Mo – Fr 8–16 Uhr



Touristische Information

ul. Kościuszki 37a
23-460 Józefów
www.ejozefow.pl
it@ejozefow.pl



Tel. +48 84 68 79 669



Geöffnet:

- in der Saison Juli – Aug.
Mo – Fr 9–16 Uhr
Sa – So 10–15 Uhr
- außerhalb der Saison
Sept. – Juni
Mo – Fr 9–16 Uhr



- Am Infopunkt befindet sich ein Fahrradstand



Touristische Information am Gemeindekulturzentrum

ul. Tomaszowska 100
22-672 Susiec
www.gok.susiec.pl



Tel. +48 84 66 54 410 w. 22



Geöffnet:

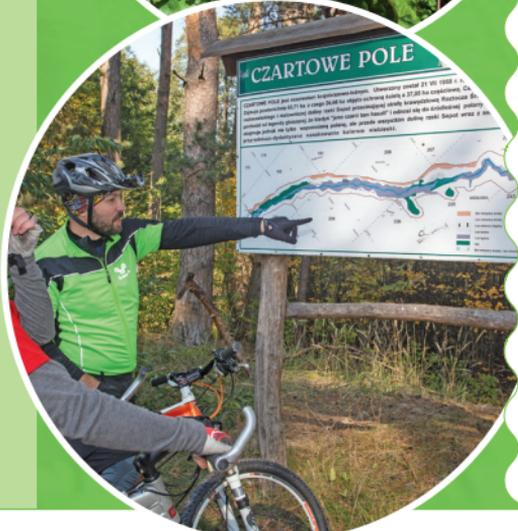
- Mo – Fr 8–18 Uhr,
Sa 8–16 Uhr



- Fahrradständer befinden sich draußen vor dem Gebäude

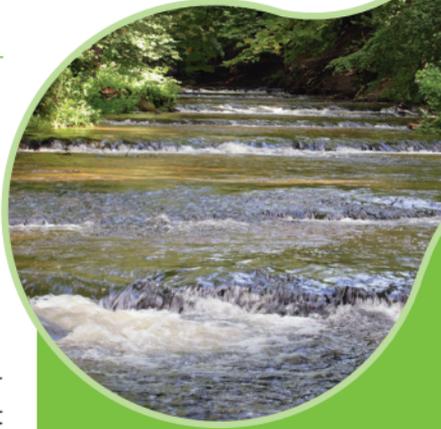
Naturschutzgebiet „Czartowe Pole“

Der Fluss Sopot, ein rechter Nebenfluss von Tanew, fließt am Rand von Roztocze durch ein schmales Tal, unterbrochen durch unregelmäßige Steinstufen, die in Folge der Unterspülung der porösen tertiären Sandsteine entstanden sind. Der Durchbruch von Sopot im Bereich der Siedlung Hamernia wurde zum Naturschutzgebiet erklärt, das heutzutage „Czartowe Pole“ (dt. Teufelsfeld) genannt wird. Das Naturschutzgebiet erreicht man über einen gleichnamigen Natur- und Bildungsweg (etwa 1,4 km, 1 Std.), sowie über einen beliebten Wanderweg durch das Mittlere Roztocze - die Randroute (rot, 55 km).



Das Rauschen von Tanew in der Nähe von Susiec

Die Flüsse Tanew und Jeleń, die durch den Rand von Roztocze fließen, bilden einen malerischen Durchbruch mit zahlreichen Steinstufen, Überbleibseln der tektonischen Bewegungen aus dem Tertiär. Die meisten dieser Wasserfälle – es sind sogar 24, befinden sich auf einem mehrere hundert Meter langen Abschnitt des Tanew in der Nähe der Ortschaft Rebizanty. Dieser Bereich ist ein Naturschutzgebiet mit dem Namen „Nad Tanwią“ und ist für die Touristen über den gleichnamigen Natur- und Bildungsweg zugänglich (rund 3 km, 1 Std. 30 min). Es führt hierher auch die blaue Route der Geräusche (17 km).



**Touristische
Information am
Gemeindekulturzentrum**

ul. Tomaszowska 100
22-672 Susiec
www.gok.susiec.pl



Tel. +48 84 66 54 410 w. 22

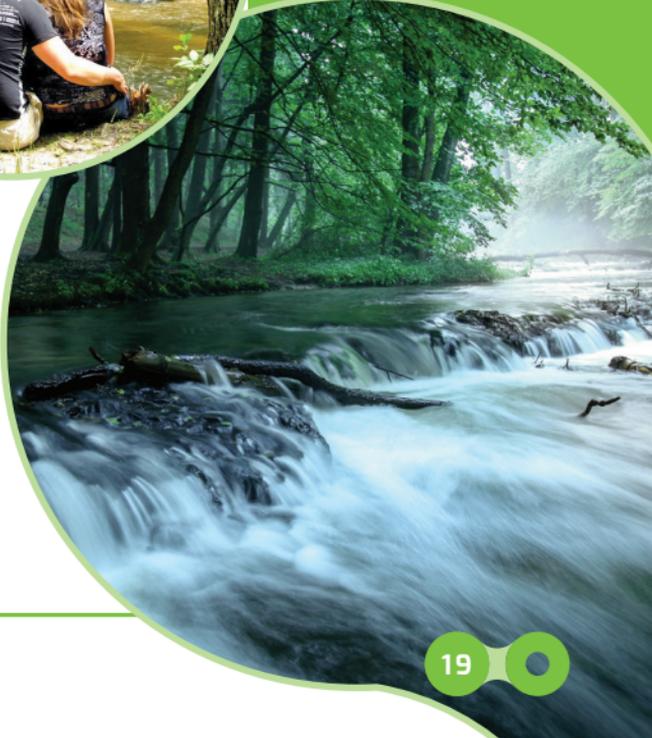


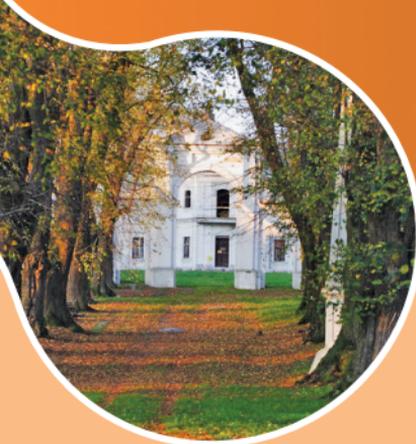
Geöffnet:

- Mo – Fr 8–18 Uhr,
Sa 8–16 Uhr



- Fahrradständer befinden
sich draußen vor dem
Gebäude



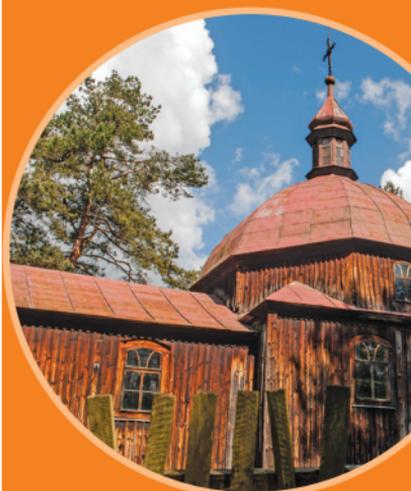
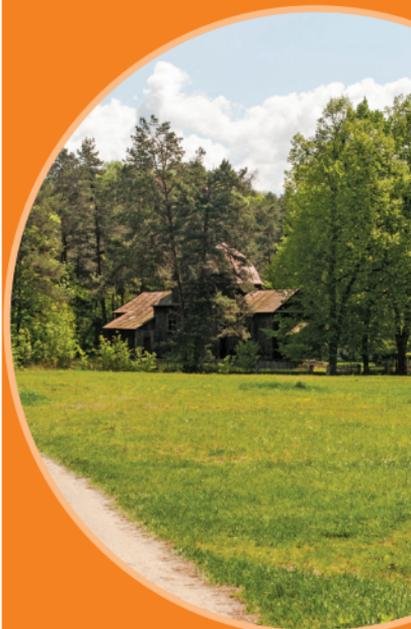


Das Schloss der Familie Łoś in Narol

Die zweifellos größte Sehenswürdigkeit von Narol, einer am Fluss Tanew in Roztocze gelegenen Ortschaft, ist das barocke Schloss der Familie Łoś. Die Anfänge der Anlage reichen in die Jahre 1776–1781 zurück. Damals wurde das Schloss auf Initiative des Grafen Antoni Feliks Łoś mit dem Wappen Dąbrowa erbaut. Das Bauwerk wurde auf einem hufeisenförmigen Grundriss entworfen, der Weg zu seinem geräumigen Ehrenhof führt durch ein prunkvolles Tor. Die Residenz besteht aus einem zweigeschossigen rechteckigen Hauptgebäude, das zum Süden gerichtet ist, sowie zwei Seitenpavillons. Um die gesamte Anlage erstrecken sich ein italienischer Garten und ein prachtvoller Baumbestand, der überwiegend aus alten Linden besteht. Das Schloss hat während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges stark gelitten und blieb über 50 Jahre als Ruine bestehen. Die wiederhergestellten Innenräume mit einem prunkvollen Ballsaal verdankt das Schloss seinen neuen Besitzern, die das Objekt grundlegend renovierten. Sie haben auch die Stiftung Pro Academia Norolense ins Leben gerufen, mit dem Ziel, dort eine Akademie für begabte Jugendliche aus ganz Europa zu errichten. Geplant ist dabei die Entstehung eines wissenschaftlichen Schulungszentrums in Anlehnung an die Kunstschule des Grafen Antoni Łoś, des ersten Besitzers des Schlosses, der ein berühmter Kunstliebhaber und Sammler war.

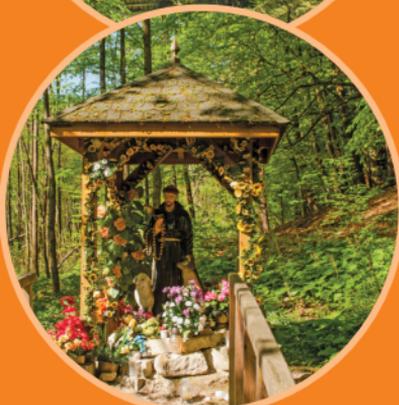
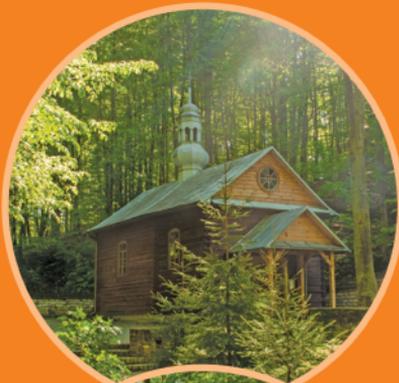
Griechisch-katholische Kirche der Hl. Paraskeva in Łówcza

Die malerisch, inmitten des Östlichen Roztocze gelegene Ortschaft Łówcza ist für ihre hölzerne griechisch-katholische Kirche der Hl. Paraskeva berühmt. Die Kirche wurde 1808 am Standort einer älteren Nachfolgerin erbaut. Der Stifter war der lokale Gutsbesitzer Jan Matczyński, auf dessen Idee die Kirche in Form einer lateinischen Kirche auf einem zweiteiligen Grundriss errichtet wurde. Das Bauwerk wurde im Jahre 1899 umgestaltet, die wichtigsten Änderungen waren dabei der Bau der Kuppel und des Narthex, wodurch seine Form einer traditionellen orthodoxen Kirche ähnlicher wurde. Das heutige Gebäude verfügt über drei Schiffe, ein langgezogenes Sanktuarium und zwei Sakristeien. In den 20er Jahren des 20. Jh. wurde in der Nachbarschaft ein Glockenturm aus Fichtenholz errichtet. Die Kirchenanlage liegt in der Nähe des tiefen Tales des Baches Łówczanka und ist von mehreren Steinkreuzen aus dem sog. Brusno-Kalkstein umgeben (der Name bezieht sich auf die nahegelegene Ortschaft Brusno, in der sich ein Steinbruch befindet). Heute dient das Bauwerk als Kapelle der römisch-katholischen Pfarrgemeinde des Hl. Erzengels Michael in Płazów. Die seit Jahren nicht restaurierte Kirche ist in einem weitgehend schlechten Bauzustand. Sie gehört zu den kostbarsten Sehenswürdigkeiten, die sich auf dem durch Roztocze verlaufenden Abschnitt der Route der Holzarchitektur befinden.





www.nowiny.horyniec.info



Der Sonnentempel und die Kapelle der Muttergottes in Nowiny Horynieckie

Zu den interessantesten Orten im Herzen des Landschaftsschutzparks Südliches Roztocze gehört Nowiny Horynieckie. Das von dichten Buchenwäldern umgebene Dorf ist für eine Marienkapelle berühmt, gebaut an einer Stelle, an der im Jahre 1636 die Muttergottes Kindern erschienen ist. Im Jahre 1896 wurde hier auf Initiative des Franziskanerordens eine hölzerne Kapelle errichtet, mit einer Marienfigur, die bis heute erhalten geblieben ist. Die kleine Kapelle liegt in einer tiefen Schlucht, die von einem dichten Buchenwald umgeben ist. Die lokale Bevölkerung lebt die alten Traditionen weiter und glaubt daran, dass das Wasser aus den Quellen an den Wänden der Schlucht Augenerkrankungen heilen sollte. Heute wird der Ort gern von Pilgern besucht. Beliebt sind hier auch die heiligen Messen, die im Sommer im Freien gefeiert werden und Heiligenfeste. Nowiny Horynieckie ist auch für geheimnisvolle Steinkreise bekannt, die umgangssprachlich als Sonnentempel bezeichnet werden. Auf dem langgezogenen Gipfel des Hügels Buczyna im Wald findet man eine archäologische Grabungsstätte in Form einiger zylinderförmig angeordneten verwitterten Steine. Einer Legende zufolge handelt es sich dabei um eine Kultstätte uralter Völker. Der größte Stein hat eine Öffnung – als der erste Sonnenstrahl durch diese Öffnung schien, wurden bestimmte Rituale vollzogen. Die Lage fernab der geräumten Waldwege, der dichte Wald und die von Moos bewachsenen Felsen vermitteln hier eine geheimnisvolle Atmosphäre.

Der Kurort Horyniec-Zdrój

Die ersten Erwähnungen von den heilenden Eigenschaften der schwefelhaltigen Wasserquellen in Horyniec reichen bis ins 16. Jh. zurück. Angeblich half dieses Wasser der Königin Maria Sobieska, bei guter Gesundheit zu bleiben. Die Entwicklung zu einem Kurort wird allerdings auf die Mitte des 19. Jh. datiert, als die Ortschaft in den Besitz der Familie Poniński kam. Aleksander Poniński trug dazu bei, dass hier die ersten einfachen Badeanstalten errichtet wurden, in den Jahren 1905– 1912 ließ er auch das bestehende Schloss grundlegend umbauen. In den 20er und 30er Jahren des 20. Jh. entstanden hier rund ein Dutzend Pensionen und im Bereich der Heilquellen wurde der Kurpark errichtet. Alle Kurobjekte wurden während des Zweiten Weltkrieges zerstört. Der Wiederaufbau der Kurinfrastruktur begann in den 50er und 60er Jahren des 20. Jh. Im Jahre 1969 wurde das Schloss der Familie Poniński restauriert, das 1946 bei einem Brand zerstört worden war. Die Anlage wurde zum Sanatorium Metalowiec umgestaltet, der Schlosspark zu Grünflächen für die Kurgäste umfunktioniert. Im Jahre 1976 erhielt Horyniec-Zdrój den Status eines Kurortes. Heute gibt es hier drei Sanatorien und zahlreiche Pensionen. Das gesundheitsfördernde Angebot ist sehr breitgefächert, zu der beliebtesten Anwendung der letzten Jahre gehören Heilschlamm-packungen. Im nahegelegenen Podemszczyzna befinden sich Polens größte Lagerstätten von diesem Rohstoff, der bei zahlreichen Erkrankungen angewendet wird.



Touristische Information

ul. Jana III Sobieskiego 4
37-620 Horyniec-Zdrój
www.horyniec.info



Tel. +48 16 631 31 05





Orthodoxe Kirche der Hl. Paraskeva in Radruż

Die Wehrkirchenanlage in Radruż gehört zu den besterhaltenen Komplexen der Holzarchitektur in Polen. Ihr Hauptobjekt bildet die aus Eichen- und Tannenholz errichtete orthodoxe Kirche aus dem ausgehenden 16. Jh. Gestiftet wurde sie vermutlich vom Starosten von Lubaczów Jan Płaza. Der Innenraum besteht aus einem zweigeschossigen Kirchenschiff, Narthex und Chor. Auf dem Ikonostas und im Chor sind Wandmalereien auf Holz aus der Mitte des 17. Jh. erhalten geblieben. Die Kirche ist von einem vierseitigen Kuppeldach aus Schindeln bedeckt, der Narthex mit einem Satteldach. Das ganze Bauwerk ist von Lauben umgeben, unter denen sich die Kirchenbesucher bei schlechtem Wetter verstecken konnten. In den Jahren 1963–1965 wurde die Kirche von lokalen Handwerkern erneuert. Zu der Anlage gehören auch: ein hölzerner Glockenturm aus dem ausgehenden 16. Jh., ein Beinhaus aus dem 19. Jh. und eine steinerne Mauer, die den Kirchenhügel umgibt. Die Kirche diente im 17. Jh. sakralen und Wehrzwecken. In ihrer Nachbarschaft befindet sich ein Friedhof und dort eine Grabplatte aus dem Jahre 1682, mit der eine Legende über ein von den Tataren entführtes Mädchen in Verbindung steht. Außerhalb der Mauer liegen zwei Gemeindefriedhöfe mit zahlreichen weißen Kreuzen aus Brusno-Kalkstein. Seit 2010 werden in der Kirche Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Im Jahre 2013 wurde die Anlage in die Liste des Weltkulturerbes UNESCO eingetragen.



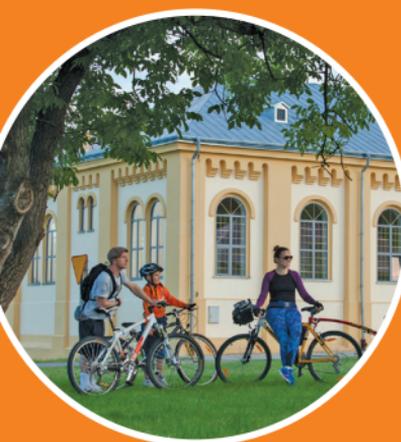
Majdan Lipowiecki – die Kapelle von Płomień und die Fichte mit fünf Stämmen.

Tief in den Wäldern der Hochebene Płaskowyż Tarnogrodzki, an der Kreuzung der Waldwege in der Nähe der Ortschaften Cetynia und Majdan Lipowiecki, befindet sich die Kapelle von Płomień, eine Art Sanktuarium, zu dem die lokale Bevölkerung pilgert. Der Tradition zufolge kam es hier im 18. Jh. zu einer Marienerscheinung, anschließend wurde eine Kapelle mit einem Marienbild erbaut. Sie hat den Zweiten Weltkrieg nicht überstanden. Im Jahre 1946 gab es dort erneut eine Erscheinung. Die Kapelle wurde wiederaufgebaut, jedoch aufgrund der Nähe zur sowjetischen Grenze war es nicht möglich, dort oft Gottesdienste zu feiern. Anfang des 21. Jh. wurde die Kapelle restauriert. Neben ihr wächst eine Fichte, die fünf Stämme hat, die aus einer Wurzel entwachsen. Solche Naturphänomene sind selten und die interessante Form des Baumes wird in der Legende mit den Erscheinungen in Verbindung gebracht.





www.parafiawielkieoczy.iap.pl
www.wielkieoczy.info.pl



Wielkie Oczy

Inmitten der Felder der polnisch-ukrainischen Grenzregion erstreckt sich eine Ortschaft mit dem ungewöhnlichen Namen Wielkie Oczy (dt. Große Augen). Dieser kleine Ort verfügt über mehrere interessante Sehenswürdigkeiten, darunter Goteshäuser dreier Glaubensrichtungen. Die Anfänge der Ortschaft reichen in das 14. Jh. zurück, ihr Name bezieht sich dabei auf die umliegenden Seen. Im Jahre 1671 erhielt sie das Stadtrecht, das sie bis ins Jahr 1935 innehatte. In den 30er Jahren des 20. Jh. war der Ort von der typischen ethnisch-religiösen Mischung der polnischen Ostgebiete geprägt, in der Polen, Ukrainer und Juden dominierten. Im 18. Jh. entstand hier die Kirche der Unbefleckten Empfängnis Mariens, in der sich das Gnadenbild der Muttergottes von Wielkie Oczy befindet. Die Anfänge der griechisch-katholischen Kirche des hl. Michaels des Wundertäters reichen in das ausgehende 16. Jh. zurück. Die mehrfach zerstörte Kirche wurde in ihrem heutigen Zustand im Jahre 1924 errichtet. Sie hat den Zweiten Weltkrieg unbeschädigt überstanden, nach der Zwangsumsiedlung der Ukrainer wurde sie zum Lagergebäude umfunktioniert. Gelegentlich werden hier Gottesdienste gefeiert, die restauratorischen Arbeiten konnten ihren schlechten Bauzustand nicht verbessern. Es ist die einzige orthodoxe Kirche in Polen, die in Fachwerkbauweise errichtet wurde. Ein weiteres Gotteshaus im Dorf ist die Synagoge aus dem Jahr 1910, die nach dem Zweiten Weltkrieg der örtlichen landwirtschaftlichen Genossenschaft überlassen wurde und verfiel. Erst 2011 wurde sie auf Initiative der Gemeindeverwaltung restauriert. Außerdem befindet sich in Wielkie Oczy ein befestigtes Gutshaus aus dem 17. Jh., in dem heute die Gemeindeverwaltung ihren Sitz hat.

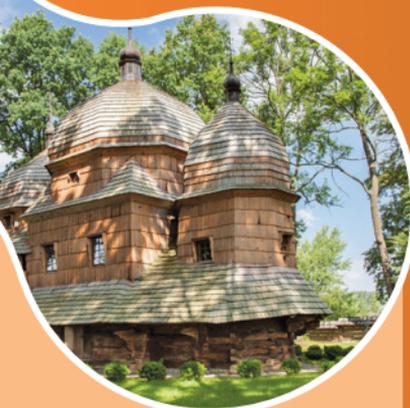
Der Stausee in Radawa

Der Stausee auf dem Fluss Lubaczówka liegt inmitten der weiten Fichtenwälder Lasy Sieniawskie. Dank dem gesunden Mikroklima und seiner Lage fern ab von den großen Stadtzentren gilt Radawa das nördlich von Jarosław liegt, als ein beliebter Ferienort. Die zahlreichen Ferienanlagen und der für viele Wassersportarten geeignete See ziehen besonders im Sommer Touristen an. Die meisten Gebäude in Radawa sind Ferienhäuser. Es gibt auch viele Attraktionen für Kinder – Spielplätze, einen Kletterpark und einen Strand. Außerdem bietet die Gegend religiöse Zentren und Kureinrichtungen (z.B. für Schlankheitskuren) und Campingplätze. In den Sommerferien finden hier Veranstaltungen wie etwa Motortreffens statt. Die umliegenden Wälder sind reich an Pilzen und Heidelbeeren. Durch Waldwege und Sanddünen verlaufen einige Radwege, einer davon führt über den ehemaligen Damm der Schmalspurbahn. Die Ortschaft ist von Ferienstimmung und ruhiger Atmosphäre geprägt.



www.radawa.pl





Die griechisch-katholische Kirche der Geburt der Hl. Muttergottes in Chotyniec

Die hölzerne Kirche stammt aus dem Jahre 1615 und liegt malerisch auf einer kleinen Anhöhe hinter dem neuen Gotteshaus, inmitten alter Bäume. Sie wurde mehrfach umgebaut, ihre heutige Gestalt stammt aus dem Jahre 1925. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie der römisch-katholischen Kirche überlassen, anschließend 1990 an die griechisch-katholische Gemeinde zurückgegeben. Die Kirche ist in Blockbauweise errichtet, bestehend aus einem Schiff mit Narthex, Chor und Vorhalle. Die Außenwände sind mit Lauben umgeben. Die ganze Kirche bedeckt ein Kuppeldach aus Schindeln. Der hölzerne Glockenturm aus dem 17. Jh. wurde im Jahre 1993 aus der Ortschaft Torki hierher verlegt. Im Inneren der Kirche sind Wandmalereien mit Szenen des Jüngsten Gerichts erhalten geblieben. Der erneuerte Ikonostas vom 1671 enthält wundertätige Ikonen.



Hinter der Kirche liegt der Gemeindefriedhof mit zahlreichen denkmalgeschützten Grabsteinen. Die griechisch-katholischen Kirchen in Chotyniec und Radruż wurden 2013 in die Liste des Weltkulturerbes UNESCO eingetragen. Die Kirche wird heute als Gotteshaus verwendet und gehört zu den kostbarsten Objekten der sakralen Holzarchitektur in Polen.



Radfahrerparadies

Roztocze

Ausflüge



Länge: 60 km

Straßendecke:

- Asphalt: über 80%
- gute Feldwege: rund 20%



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- ein Teil der Strecke: Ostpolnischer Radweg Green Velo und Wege mit Markierung nach den Standards vom PTTK
- Szczebrzeszyn – Zwierzyniec: gepflasterter Ostpolnischer Radweg Green Velo
- Umgebung von Wólka Wieprzecka – Zamość: roter Radweg der Gemeinde Zamość



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:

für Fortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 5 Std.
- mit Besichtigung: 8 Std.

Von der Perle von Roztocze bis zur Perle der Renaissance

Die Perle der Renaissance, die Stadt des Käfers und die Seen Echo. Architektur, Kultur, Natur und Erholung ... all das während einer Radtour durch drei Städte von Roztocze. Eine Idealstadt der Renaissance, die in die Liste des Weltkulturerbes UNESCO eingetragen wurde, der Roztocze-Nationalpark, Synagogen, orthodoxe Kirchen und kostbare katholische Gotteshäuser – das sind nur einige Attraktionen, denen man unterwegs begegnen wird.

Route: Zwierzyniec (0 km) – Zamość (27 km) – Szczebrzeszyn (50 km) – Zwierzyniec (60 km)

Die 60 Kilometer lange Tour beginnt in der Stadt, die als die Perle von Roztocze bezeichnet wird und führt nach Padua des Nordens - nach Zamość, das man auch die „Perle der Renaissance“ nennt. Die vielen Sehenswürdigkeiten unterwegs lassen hier die Entfernungen vergessen und die Fahrt mit dem Rad wird somit zur puren Freude. Die Route nach Zamość beginnt an der Kirche „Auf dem Wasser“. Wir fahren entlang am See Rudka, verlassen Zwierzyniec und finden dann einen Waldweg des Roztocze-Nationalparks, der uns zur Ortschaft Kosobody führt. Einer wenig befahrenen Asphaltstraße folgend, setzt man die Fahrt in Richtung Zamość fort, fährt dabei an weiten landwirtschaftlichen Flächen und wenigen Häusern der umliegenden Orte vorbei. In der Ortschaft Hubale befindet sich ein Aussichtspunkt, von dem sich ein prachtvolles Panorama auf die Wälder von Roztocze und das Naturschutzgebiet Hubale eröffnet. Zamość erreicht man von der Seite des Flughafens des Aeroklubs „Ziemi Zamojskiej“. Über die radfahrerfreundliche Infrastruktur der Stadt fährt man am modernisierten zoologischen Garten vorbei und kommt





direkt in der Altstadt an. Es lohnt sich dabei auch, eine Hotelübernachtung zu reservieren und in Zamość etwas länger zu bleiben. Die nächste Stadt auf der Route ist Szczepieszyn. Weiter kann man

die Stadt über den Ostpolnischen Radweg Green Velo fortsetzen und nach Zwierzyniec fahren. Hier kann man eine Pause einlegen und sich an den Seen Echo erholen, bzw. bis zum Stausee Rudka fahren.

- 1 **Zwierzyniec** – ein altes forstwirtschaftliches Zentrum des Majorats der Familie Zamoyski mit erhaltenen Vorwerkbauten, einer Brauerei, der Villa des Verwalters und der schönen Barockkirche des hl. Johannes Nepomuk, die auf einer Insel im See liegt.
- 2 **Kosobudy** – hölzerne Bauernhäuser und Höfe, darunter eine Schmiede aus dem 19./20.Jh.; Pfarrkirche aus den 40er Jahren des 20. Jh. – eine umgebaute griechisch-katholische Kirche aus der Mitte des 19. Jh.
- 3 **Naturschutzgebiet Hubale** – Schutzraum des Perlziesels.
- 4 **Aeroklub von „Ziemi Zamojskiej“ in Mokre** – der Klub verwaltet einen kleinen Flughafen mit Rasengelände im südlichen Vorort von Zamość, von wo aus man einen unvergesslichen Flug über die Stadt bzw. über Roztocze machen kann.
- 5 **Zamość** – die Altstadt ist in die Liste des Weltkulturerbes UNESCO eingetragen.

Eines Besuches wert sind hier die zahlreichen historischen Denkmäler und touristischen Sehenswürdigkeiten, man kann auch die Atmosphäre der Renaissance-Stadt in vollen Zügen genießen. Wer seinen Besuch in den Sommerferien plant, kann an einer der vielen Kultur- und Freizeitveranstaltungen im Freien teilnehmen.

- 6 **Szczepieszyn** – die durch das Gedicht von Brzechwa berühmt gewordene Stadt liegt rund 25 km von Zamość entfernt. Sie ist nicht nur wegen des Käfers bekannt, der hier im Schilf gegen soll, sondern auch aufgrund der multikulturellen Geschichte, deren Spuren in hochrangigen Denkmälern enthalten sind: eine orthodoxe Kirche, zwei katholische Gotteshäuser, eine Synagoge. Am Ende des Besuches gibt es die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto mit der Käferfigur auf dem Ring, bzw. an der Synagoge, wo wir gleich eine ganze Familie dieser Insekten finden.



Länge: 33 km

Straßendecke:

- fester Ostpolnischer Radweg
Green Velo: fast 50%
- Asphalt: über 50%
- Józefów Roztoczeński –
Zwierzyniec: Fehlstellen im
Asphalt
- nicht befestigte Wege: 2 km



Die Route ist teilweise
gekennzeichnet

- Radwege mit Markierung nach
den Standards vom PTTK
- die Hälfte der Route:
Ostpolnischer Radweg Green
Velo
- kurzer Abschnitt bis Górecko
Kościelne: grüner Radweg
- Zwierzyniec: roter Radweg



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:
für Mittelfortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 2 Std.
- mit Besichtigung:
3 Std. 30 Min.

Eine Gartenstadt im Objektiv

Eine Architektur, die sich in malerische Landschaftsbilder einfügt. Neben der Schönheit des Roztocze-Nationalparks, den Seen Echo und Florianka, die durch die Züchtung der Koniks, der einzigen primitiven Pferderasse in Polen bekannt ist, kann man hier die Kirche „Auf der Insel“, die kleine Kapelle „Auf dem Wasser“, die Kapelle „Unter der Eiche“ und eine denkmalgeschützte Mühle besichtigen.

Route: Zwierzyniec (0 km) – Stawy Echo (1 km) – Florianka (6 km) – Górecko Kościelne (14 km) – Majdan Kasztelański (19 km) – Zwierzyniec (33 km)

Eine wunderbare Tour für alle, die schöne Aussichten lieben und von Fotografie begeistert sind. Um die Schönheit der wilden Natur und der zahlreichen Denkmäler, die in sie einkomponiert sind, im Objektiv festzuhalten, sollte man unbedingt die 33 km lange Route in Anspruch nehmen. Den Anfang bildet das schöne Zwierzyniec, eine Stadt, die nicht ohne Grund als die Perle von Roztocze bezeichnet wird. Die Route beginnt an der Grenze zum Roztocze-Nationalpark und dem Weg zu den Seen Echo. Man fährt in den Park hinein, wo man nach kurzer Zeit mehrere künstliche Seen erreicht. Wir fahren weiter am Rand einer asphaltierten Straße, die durch Pfosten abgegrenzt ist, wo man einen hölzernen Aussichtsturm findet. Anschließend erreicht man Florianka. Man sollte daran denken, dass es aufgrund der Bestimmungen des Nationalparks nicht möglich ist, diesen Ort mit dem Auto zu erreichen. Die nächste Ortschaft bietet zweifellos jede Menge ästhetische Erlebnisse. Das ist Górecko Kościelne. Anschließend kehrt die Route zurück in Richtung des Roztocze-Nationalparks, führt unterwegs an einer alten





Wassermühle aus dem 19. Jh. und einer am Wegrand stehenden Kapelle in Majdan Kasztelański vorbei. Bis Zwierzyniec führt eine von Bäumen umzäunte Asphaltstraße, die entlang der Bahnleiße verläuft. Noch einige Aufnahmen von

Zwierzyniec und dem See mit der barocken Kirche auf dem Wasser und die Tour endet an der Grenze des Parks, an einer historischen Brauerei, wo man sicherlich etwas länger bleiben wird...

- 1 **Zwierzyniec** – eine schöne Kleinstadt, die als „Perle von Roztocze“ bezeichnet wird. Die prachtvollen Baudenkmäler des alten Majorats der Familie Zamoyski fügen sich perfekt in die grüne Umgebung der Wälder von Roztocze ein, die durch den Roztocze-Nationalpark geschützt werden.
- 2 **Seen Echo** – ein Komplex aus vier künstlichen Seen im Bereich des Roztocze-Nationalparks. Am größten Gewässer findet man einen sandigen Strand und einen Badeplatz mit klarem flachem Wasser. Dieser Ort bietet perfekte Bedingungen für Erholung und einen längeren Aufenthalt, bei dem man positive Energie für die Weiterfahrt tanken kann.
- 3 **Hölzerne Aussichtsplattform** – man kann von hier aus das schöne Panorama der Seen und der Wälder von Roztocze bewundern. Es lohnt sich, ein zusätzliches Objektiv griffbereit zu haben, denn an den Seen weiden oft

die hier im Waldschutzgebiet lebenden polnischen Koniks.

- 4 **Florianka** – im Dorf waren während des Novembers- und des Januaraufstandes zahlreiche Truppen der Freiheitskämpfer aktiv, heute befinden sich hier eine Waldstube und die Stallungen der Konik-Züchtung des Roztocze-Nationalparks.
- 5 **Górecko Kościelne** – eine schöne Ferienortschaft im Solski-Urwald, berühmt durch das Sanktuarium des hl. Stanislaus. Neben der Pfarrkirche aus Lärchenholz aus dem 18. Jh. findet man die Allee der alten Eichen – Naturschutzdenkmäler mit einer hölzernen Kapelle des hl. Stanislaus (im Inneren der Kapelle findet man den Stamm der Fichte, auf dem der Heilige einst erschienen sein soll). Unten am Bach steht eine zweite Kapelle, aufgestellt auf Pfählen im Wasser, die ein besonders schönes Fotomotiv darstellt.

Sehenswürdigkeiten entlang der Route



Länge: 39 km

Straßendecke:

- lokale Asphaltstraßen:
rund 85%
- Feld- und Waldwege:
rund 15%



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- ein Teil der Strecke:
Ostpolnischer Radweg
Green Velo und der rote CSR
Roztocze
- ein Abschnitt des Radwegs An
der Solokija
- Łukawica – Narol: Abschnitt
des gelben Radwegs



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:

für Mittelfortgeschrittene



Ausflugsdauer:

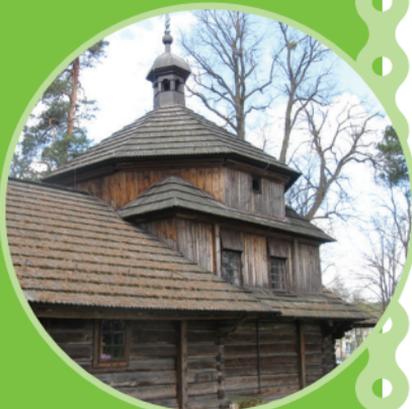
- ohne Besichtigung: 3 Std.
- mit Besichtigung: 4 Std. 30 Min

Auf den Spuren der Natur und der Erinnerung

Ein kurzes Nachdenken am Gedächtnisort für die Opfer des Holocaust sowie zahlreiche Baudenkmäler der griechisch-katholischen Kirche – das sind die Hauptgründe für einen Besuch in Bełżec, Zatyłe und Narol. Und alles in der Umgebung der unberührten, sauberen und schönen Natur, mit einer Quelle in Łukawica, wo – wie manche sagen – der Fluss Tanew seinen Anfang nimmt.

Route: Narol (0 km) – Podlesina (7 km) – Chyże (10 km) – Bełżec (14 km) – Zatyłe (22 km) – Łukawica (34 km) – Narol (39 km)

Die Route verläuft teilweise durch das Gebiet der Woiwodschaft Lubelskie und zum Teil durch die Woiwodschaft Podkarpackie. Unterwegs kann man interessante Sehenswürdigkeiten der beiden Woiwodschaften und außergewöhnliche Natur besichtigen. Die Strecke ist nicht besonders anspruchsvoll, jedoch sehr wechselhaft. Ein Teil der Route führt über eine Asphaltstraße durch weite landwirtschaftliche Flächen, ein Teil durch Wälder über sandige und feste Waldwege. Die Tour beginnt auf dem Ring der Stadt Narol. Ein steiler, vom Wald umzäunter Weg an der Ausfahrt aus der Stadt führt direkt zum barocken Schloss. Wir fahren am Schloss vorbei und folgen dem Ostpolnischen Radweg Green Velo bis zum Ort Bełżec. In der Ortschaft Podlesina biegen wir rechts ab, entsprechend der Markierung des roten Radwegs nach Bełżec. Unterwegs fahren wir durch die Ortschaft Chyże, wo man an der Kapelle eine Pause einlegen kann. Anschließend sollte man zwei wichtige Sehenswürdigkeiten der Tour besichtigen: die griechisch-katholische Kirche und das einen Kilometer weiter liegende Museum – Erinnerungsort an das





deutsche Vernichtungslager. Wir fahren weiter entlang der Gleise, teilweise über den Radweg An der Sołokija, vorbei am Aussichtspunkt auf dem Hügel Łysa Góra und an einem Beobachtungsbunker der Molotow-Linie. Nachdem man die Ortschaft Zatyle hinter sich gelassen hat, folgt der letzte Streckenabschnitt – eine Wonne für Natur- und

Ökologiebegeisterte. In der Nähe liegen die Ortschaften Lubycza Królewska und Dęby. Anschließend fährt man an den Holzbauten im Dorf Łukawica und einem großen See vorbei. Die Route endet auf dem Markt in Narol, wo wir mit etwas Glück einen Auftritt der lokalen Tanz- und Gesangsgruppen erleben können.

- 1 **Narol** – wird als die Kammermuskhauptstadt von Roztocze bezeichnet, wegen der zahlreichen Konzerte und Feste, die dort stattfinden. Auf dem Ring befindet sich ein Rathaus mit Lauben und einem kleinen Turm, ihm gegenüber die Pfarrkirche St. Marien, von einer Mauer umgeben. Ca. einen Kilometer westlich von der Stadtmitte steht die alte griechisch-orthodoxe Kirche aus dem Jahr 1899 (heute ein Konzert- und Ausstellungszentrum).
- 2 **Barockes Schloss der Familie Łoś** – eine prunkvolle zweigeschossige Residenz, von einer schönen italienischen Gartenanlage umgeben.
- 3 **Chyże** – Kapelle des hl. Antonius aus dem 19. Jh.
- 4 **Belzec** – eine griechisch-katholische Kirche aus dem Jahre 1756 und ein Museum – Gedächtnisort auf dem Gelände des ehemaligen
- 5 **Zatyle** – Kapelle und Denkmal für die Zuginsassen, die von der Ukrainischen Aufständischen Armee im Juni 1944 ermordet wurden.
- 6 **Lubycza Królewska** – große Ortschaft auf der Straße von Zamość nach Lemberg, in deren Nähe sich viele Bunker und Panzerschutzstellungen der sog. Molotow-Linie aus den Jahren 1939–1941 befinden. Sie ist seit Langem für den Anbau von Liebstöckel (poln. lubczyk) bekannt.
- 7 **Dęby** – ein Ort in der Nähe von Lubycza Królewska, bekannt durch die ersten Windkraftanlagen von Roztocze, die auf landwirtschaftlichen Flächen aufgestellt werden.
- 8 **Łukawica** – der riesige See bildet den Anfang eines Baches mit demselben Namen. Die lokale Bevölkerung ist der Meinung, dass dort einer der größten Flüsse von Roztocze – Tanew beginnt.



Länge: 32,5 km

Straßendecke:

- Asphalt: rund 65%
- Schotter- und sandige Feld- und Waldwege: rund 35%



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- Horyniec-Zdrój – Huta Kryształowa: Ostpolnischer Radweg Green Velo
- restlicher Teil: Wegweiser, die für öffentliche Straßen typisch sind



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad:

für Mittelfortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 3 Std. 20 Min.
- mit Besichtigung: 5 Std. 30 Min.

Die Route durch den Osten Polens

Diese Tour wird die Erwartungen der Radfahrer erfüllen, die gerne ein echtes Abenteuer erleben, auf einer Fahrt durch verlassene Waldgegenden nur einige hundert Meter von der ukrainischen Grenze entfernt. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Route zählen: die Kirchenanlage in Radruż (in die Liste UNESCO eingetragen), Grabmal der gefallenen Soldaten der Ukrainischen Aufständischen Armee auf dem Friedhof von Radruż sowie der Kurpark, Sanatorien und das Schloss der Familie Poniński in Horyniec-Zdrój.

Route: Horyniec-Zdrój (0 km) – Radruż (3,5 km) – Huta Kryształowa (10,5 km) – Basznia Dolna (19,5 km) – Horyniec-Zdrój (32,5 km)

Diese außergewöhnliche Reise beginnt auf dem Parkplatz vor dem Sanatorium „Bajka“ in Horyniec-Zdrój. Wir verlassen Horyniec und fahren weiter in Richtung der in der Nähe gelegenen Ortschaft Radruż. Der nächste Abschnitt der Strecke führt durch Wälder und Wiesen nur wenige Hundert Meter von der ukrainischen Grenze entfernt. Auf dieser Strecke kann man verschiedenen Wildtieren begegnen, darunter Rehen, Füchsen, Hasen und Wildschweinen. Man kann auch mit einer Begegnung mit dem Grenzschutz rechnen – deshalb sollte man unbedingt einen Ausweis dabei haben. Fährt man die ganze Zeit gerade aus, erreicht man die Ortschaft Basznia Dolna. Hier biegen wir rechts ab und folgen bis zum Ende der Route der Straße Nr. 867.





1 Horyniec-Zdrój – ein Kurort, der durch große Lagerstätten des Heilschlammes bekannt ist. Zu den interessantesten Objekten gehören das Schloss der Familie Poniński, heute ein Sanatorium, das Hoftheater oder das Franziskanerkloster. Der Kurpark liegt in der Mitte der Ortschaft. Im Kurort befinden sich noch weitere Ferienanlagen, in denen die Kurgäste willkommen sind. Während der Radtour kann man auch am Stausee eine Pause einlegen.

2 Radruż – die interessanteste Sehenswürdigkeit der Tour bildet hier die orthodoxe Kirche der Hl. Paraskeva, die in die Weltkulturerbeliste UNESCO eingetragen wurde. Die Kirche ist auf das Jahr 1583 datiert und gilt heute als eine der ältesten orthodoxen Kirchen Polens. Sehenswert sind hier außerdem der alte hölzerne Glockenturm, der alte und der neue Friedhof mit weißen Kreuzen aus Brusno-Kalkstein oder ein Grabstein, der mit einem von den Tataren entführten Mädchen in Verbindung gebracht wird.

3 Huta Kryształowa – ein kleiner Ort an der Grenze, in dem

sich die Reste des Gutshofs der Familie Andruszewski befinden. Heute kann man dort eine Baumallee, die Reste des ehemaligen Gutshofs (Wirtschaftsgebäude, Gutshaus) und einer Glashütte besichtigen. Im Bereich der Ortschaft liegen auch zwei Bunker der Molotow-Linie.

4 Basznia Dolna – ein Ort, in dem sich die Siedlung der Ostgebiete (Kresowa Osada) befindet, in der Themensiedlung, die das kulturelle Erbe der Region Lubaczów veranschaulicht. Man kann hier auch an regionalen Veranstaltungen wie das Festival der Kultur und der Gerichte der Ostgebiete teilnehmen.





Länge: 26 km

Straßendecke:

- Asphalt: rund 65%
- Schotter: rund 35%



Die Route ist teilweise gekennzeichnet

- Horyniec-Zdrój – Nowiny Horynieckie: Ostpolnischer Radweg Green Velo
- nächster Abschnitt: roter Radweg An Brusienka



Ausflugsart: touristisch

Schwierigkeitsgrad: für Mittelfortgeschrittene



Ausflugsdauer:

- ohne Besichtigung: 3 Std.
- mit Besichtigung: 5 Std.

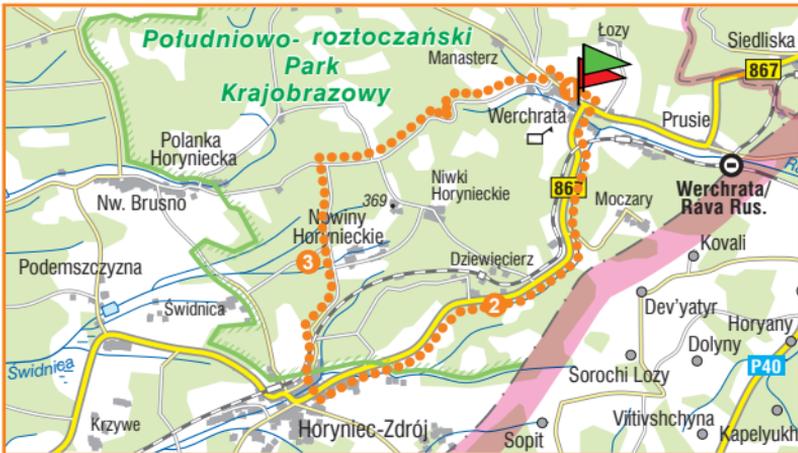
Auf den Spuren der ruthenischen Siedler

Die Tour auf den Spuren der ruthenischen Siedler ist ein perfekter Vorschlag für alle, die an der Geschichte der ehemaligen Bewohner des Südlichen Rostocze interessiert sind. Die Route verläuft überwiegend durch den Landschaftsschutzpark Südliches Rostocze. Die Radfahrer erwartet eine wunderbare Tour durch vergessene Gegenden der Woiwodschaft Podkarpackie.

Route: Werchrata (0 km) – Dziewięcierz (4,5 km) – Horyniec-Zdrój (12 km) – Nowiny Horynieckie (16 km) – Werchrata (26 km)

Die Tour beginnt in Werchrata. Nach etwa 200 m erreicht man eine Kreuzung, wo man die Straße nach rechts nimmt. Der nächste Abschnitt der Strecke verläuft entlang der Bahngleise. Wir fahren über die Ortschaft Dziewięcierz, vor Horyniec links, wo die Europäische Hauptwasserscheide verläuft. Wenn man den Berg runterfährt, erblickt man unten die Bebauung von Horyniec-Zdrój. Von dort nimmt man den Ostpolnischen Radweg Green Velo in Richtung Norden. Nach etwa 4 km von der Ortsmitte erreicht man Nowiny Horynieckie, wo die Asphaltstraße endet und ein Schotterweg beginnt. Hier ändert sich auch die Markierung – wir verlassen den Ostpolnischen Radweg Green Velo und wechseln auf den roten Radweg An Brusienka. Während





der Fahrt durch den Wald kann man das Flora und Fauna des Landschaftsschutzparks Südliches Roztocze besichtigen. Beim 20. km erreicht man eine wichtige Kreuzung der Waldwege. An dieser Stelle verlässt man den roten

Radweg, der links in südliche Richtung abbiegt, unsere Strecke führt geradeaus. Nach 25 km erreichen wir die Straße Nr. 867, biegen an der Kreuzung rechts in Richtung Werchrata ab. Die Radtour endet am Startort.

1 Werchrata – eine Ortschaft im Herzen vom Südlichen Roztocze, die sich gut als Ausgangspunkt für Ausflüge eignet. Von hier ist es nicht weit zu der Anhöhe Monastyr mit der Ruine des Basilianerklosters, dem Felsen Diabelski Kamień, der Anhöhe Krągły Goraj sowie zu den orthodoxen Kirchen in Prusia und Wola Wielka. Im Ort befindet sich eine interessante Kirche, die früher eine orthodoxe Kirche des hl. Georgs war und umgebaut wurde. Sehenswert ist auch ein Soldatenfriedhof aus dem Ersten Weltkrieg, der mit österreichischer Unterstützung renoviert wurde.

2 Dziewięcierz – im Ort befinden sich einige Bunker der Molotow-Linie, das Wacholderschutzgebiet Solokija, in der Siedlung Moczary die Reste einer orthodoxen Kirchenanlage. An der Woiwodschaftsstraße wurde in einem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb eine Rinderfarm der Rasse Highland Cattle

eingerrichtet. Durch Dziewięcierz führt die Europäische Hauptwasserscheide, man findet deshalb in diesem Bereich zahlreiche Quellen und Wasserstufen (Wasserfälle auf dem Fluss Sopot).

3 Nowiny Horynieckie – zwischen den Hügeln von Roztocze liegt die Muttergotteskapelle, in der es zu einer Marienerscheinung kam. In der tiefen Schlucht, die von Buchenwäldern umgeben ist, befindet sich eine Kirche mit Wasserquellen, die Augenkrankheiten heilen soll. Außerdem liegt im Ort ein Soldatenfriedhof. Nowiny ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge zum Sonnentempel – einem steinernen Kreis, der in der vorchristlichen Zeit eine Kultstätte war.





Zentrum für Touristische und Historische Information in Zamość

Rynek Wielki 13, 22-400 Zamość
Tel. +48 84 639 22 92
zci@zamosc.pl
www.zci.zamosc.pl

Touristische Information

ul. Sądowa 3, 22-460 Szczepieszyn
Tel. +48 84 68 21 060
pit@mdk.szczepieszyn.pl
www.mdk.szczepieszyn.pl

Touristische Information in Zwierzyniec

ul. Słowackiego 2, 22-470 Zwierzyniec
Tel. +48 84 68 72 660
zokir@o2.pl

Touristische Information am Museum und Bildungszentrum des Roztocze-Nationalparks

ul. Plażowa 3, 22-470 Zwierzyniec
Tel. +48 84 68 72 286
oemrpn@roztoczanskipl.pl
www.roztoczanskipl.pl

Touristische Information

ul. Kościuszki 37a, 23-460 Józefów
Tel. +48 84 68 79 669
it@ejozefow.pl
www.ejozefow.pl

Touristische Information am Gemeindekulturzentrum

ul. Tomaszowska 100, 22-672 Susiec
Tel. +48 84 66 54 410
www.gok.susiec.pl

Touristische Information

ul. Jana III Sobieskiego 4, 37-620 Horyniec-Zdrój
Tel. +48 16 631 31 05
gokhoryniec@wp.pl
www.horyniec-zdroj.pl

